

Wien, am 17.04.2023

Tag der Brille am 23. April

Studie zeigt: 1,5 Millionen Menschen in Österreich kauften letztes Jahr eine neue Brille

Fast zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung benötigen irgendeine Art von Sehhilfe. Unter allen Brillenträger:innen hat sich zirka jede dritte Person im vergangenen Jahr eine neue Sehhilfe zugelegt und im Schnitt 236 Euro dafür ausgegeben. Das erhob eine aktuelle Umfrage des Marktforschungsinstituts Spectra. Pünktlich zum Tag der Brille präsentieren die Österreichischen Augen- und Kontaktlinsenoptiker die Umfrageergebnisse.

36 Prozent der erwachsenen Brillenträger:innen haben sich im vergangenen Jahr eine neue Sehhilfe zugelegt. Somit hat in etwa jeder Dritte in eine neue Brille investiert, wie das Marktforschungsinstitut Spectra in einer repräsentativen Umfrage für das Jahr 2022 erhob. „Erstaunliche 1,5 Millionen Österreicher:innen ab 16 Jahren haben sich eine neue Sehhilfe gekauft. Allen voran kommt dabei die Fernbrille, die in etwa ein Drittel aller Brillenkäufe ausmacht,“ erläutert Markus Gschweidl, Bundesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker, die Ergebnisse. Ebenso gefragt sind Lese-Brillen (19 %), Gleitsichtbrillen (18 %), Fertig-Lesehilfen (18 %), gefolgt von optischen Sonnenbrillen (9 %), Computerbrillen (4 %) und optischen Sportbrillen (1 %).

46 Prozent der Jüngeren sehen schlecht

Mehr als die Hälfte aller Österreicher:innen braucht eine Sehhilfe (61 %). „Erschreckend zu beobachten ist, dass bereits 46 Prozent der 16- bis 40-Jährigen von einer Fehlsichtigkeit betroffen sind. Der Großteil davon benötigt eine Unterstützung, um in der Ferne gut zu sehen“, betont Gschweidl. „Das deckt sich mit unseren Erfahrungen und überrascht uns nicht. Denn die zunehmende Bildschirmarbeit und das ständige Nahsehen im Büro, auf der Uni oder sogar schon in der Schule fördert die Kurzsichtigkeit.“ Spezielle Computerbrillen, die mit einem Blaulichtfilter ausgestattet sind und die Augen während der Bildschirmarbeiten entlasten sollen, tragen allerdings nur acht Prozent der jungen Brillenträger:innen.

Unsichtbare Sehhilfen vor allem bei Frauen beliebt

Derzeit tragen 11 Prozent der Österreicher:innen Kontaktlinsen, 6 Prozent ständig und 5 Prozent gelegentlich. Ein kleiner Anstieg zu den vergangenen Jahren ist zu sehen. „Was wir aus den Zahlen herauslesen können, ist, dass es den höchsten Anteil an Kontaktlinsenträger:innen unter den Frauen und in der Altersgruppe von 16 bis 40 Jahren gibt. Zudem korreliert das Tragen der unsichtbaren Sehhilfen sehr stark mit der Bildung. Denn: Je höher der Bildungsgrad, desto mehr Kontaktlinsen werden getragen“, so Gschweidl.

Männer geben für Sehhilfen erstmals mehr Geld als Frauen aus

Im Schnitt kostete eine neue Sehhilfe rund 236 Euro, damit 20 Euro mehr als noch im Jahr zuvor. Für die Gleitsichtbrille wird mit rund 492 Euro am meisten Geld ausgegeben, die Fertig-Lesehilfe ist hingegen mit rund 17 Euro am günstigsten. Erstmals seit Jahren geben Männer mit rund 247 Euro mehr aus als Frauen, die um rund 21 Euro weniger für ihre Sehunterstützung bezahlen. Der Unterschied lag im Jahr zuvor noch bei 18 Euro, doch genau umgekehrt.

Fachliche Beratung beim Brillenkauf ist wichtig

Mehr als 80 Prozent der Kund:innen im stationären Handel beabsichtigen wieder im gleichen Geschäft eine Brille zu kaufen. Der Hauptgrund: Man fühlt sich fachlich sehr gut beraten und betreut. „Das sind natürlich Ergebnisse, die uns besonders freuen. Es zeigt, dass ein besonderer Service gerade im Brillensektor eine wichtige Rolle spielt und eine fachliche Beratung, die mit Geduld und der nötigen Erfahrung einhergeht von den Kund:innen wertgeschätzt wird“, schildert der Bundesinnungsmeister. Bei Online-Käufer:innen, für die das Preisargument im Vordergrund steht, fällt die Wiederkaufsquote wesentlich niedriger aus.

Pressestelle der Bundesinnung/Rückfragehinweis:

Magdalena Spanner

Himmelhoch PR

0650/2037408

magdalena.spanner@himmelhoch.at